

geschlossen werden (Maimonides)" (S. 6) und daß der immer wieder unternommene Versuch, die Bibel auszulegen, Lebensmut gibt.

Linz

Roswitha Unfried

EMMANUEL JUNGCLAUSEN, *Worte der Weisung*. Die Regel des heiligen Benedikt als Einführung ins geistliche Leben. (128.) Herder, Freiburg 1980. Kart. lam. DM 11,80.

Viele Menschen suchen heute nach einer geistlichen Führung, nach konkreten Wegweisungen für ein vertieftes geistliches Leben. Es ist kein Zufall, daß in diesem Suchen mehr und mehr auch die Erfahrungen großer geistlicher Väter der Vergangenheit in unser gegenwärtiges Leben eingebracht werden.

Emmanuel Jungclausen legt uns in dem kleinen Bändchen „Worte der Weisung“ den Schatz geistlicher Erfahrungen des heiligen Benedikt in verständlicher Sprache und in praktischer Aktualisierung dar. „Die Regel des heiligen Benedikt als Einführung ins geistliche Leben“ kann für viele Menschen ein Weg zu einer vertieften Gottesbegegnung werden. Alle diese Weisungen sind erprobt von vielen Mönchsgenerationen; sie können gerade deshalb jedem Christen, wo immer er steht und sein Christsein zu verwirklichen sucht, den Weg „zu einem erfüllten Leben“ zeigen.

Dieser geistliche Weg Benedikts ist gekennzeichnet durch Sammlung und Stille, durch die Bindung an eine feste Ordnung, durch Gebet und Kontemplation, durch Arbeit und einfaches Leben (um nur einige der Themen anzusprechen, die in diesem wertvollen Buch zu finden sind).

Den „Worten der Weisung“ ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

Kremsmünster

Christian Haidinger

GEORG BRAULIK (Hg.), *Herausforderung der Mönche*. Benediktinische Spiritualität heute. (236.) Herder, Wien 1979. Kart. lam. S 168.-/DM 24,80.

Als Teamwork von Mönchen der Beuronen, Bayrischen, Ottilienser, Österreichischen und Schweizer Benediktinerkongregation zeigt dieses Buch Reichtum und Aktualität benediktinischer Spiritualität auf, wie sie auch heutigen Menschen – nicht nur Mönchen – wegweisend für ein erfülltes christliches Leben sein kann.

Der Herausgeber, Mönch der Schottenabtei in Wien und Univeritäts-Professor für Alttestamentliche Bibelwissenschaft, nennt als Adressaten dieses Buches ausdrücklich die „Mönche selbst“ und „alle, die nach einer konkreten Verwirklichung ihres religiösen Lebens“ suchen.

Das Sammelwerk umfaßt neun Beiträge, von denen jeder das benediktinische Mönchtum von einer anderen Seite beleuchtet. Jeder Beitrag zeigt für sich, daß sich in diesem Buch profunde Kenner des Mönchtums und der benediktinischen Spiritualität um die Erhellung einzelner Aspekte bemühen.

Es ist darum schwer, einzelne Autoren besonders hervorzuheben. Wenn dennoch auf Anselm Grün mit seinem Beitrag „Bete und arbeite – Kurzformel benediktinischen Lebensstiles“ eigens verwiesen wird, dann deswegen, weil hier in klarer, einprägsamer Sprache urbenediktinisches Gedankengut fesselnd dargestellt wird, so daß sich der Leser – auch der Laie! – eingeladen fühlt, diesen Weg zu beschreiten! Andererseits sei kritisch vermerkt, daß manche Autoren sich in intellektuellen Höhenflügen verlieren, die den Leserkreis wohl weitgehend wieder auf „Fachleute“ beschränken. Es ist auch nicht zu übersehen, daß unter den Autoren nur eine Benediktinerin zu finden ist, die im letzten Beitrag über die „geschichtliche Entwicklung des Benediktinerordens im deutschen Sprachgebiet“ schreibt. Haben die vielen Nonnen in unseren Klöstern nicht auch ein gewichtiges Wort über benediktinische Spiritualität und die Erfahrung monastischen Lebens zu sagen?

Ohne Zweifel bleibt diese Standortbestimmung benediktinischen Mönchtums von bleibendem Wert!

Kremsmünster

Christian Haidinger

SUCHENWIRTH RICHARD M. A., *Warum krank? Wege zur Bewältigung körperlicher und seelischer Leiden*. (Herderbücherei Wegzeichen, Band 992). (126.) Herder, Freiburg 1982. Ppb. S 67.-.

Die Frage nach dem Grund und Sinn der Krankheit ist schwer zu beantworten. Wenn keine Antwort gefunden wird, belastet dies nicht nur den Patienten, sondern auch den Arzt und die Angehörigen. Der Verfasser hat selbst mehrere Jahre unter einer schweren Krankheit gelitten und kann als Arzt sowohl über die Außenansicht der Krankheit, wie auch über die Innenansicht des Krankseins tiefere Erkenntnisse vermitteln. Schon der Schmerz allein als Symptom hat lebenserhaltende Bedeutung und prägt das Erlebnis des Menschseins. Sicher wird der Arzt auch immer nach den Gründen der Krankheit forschen, aber um die Freiheit und Unfreiheit in der Krankheit hat sich der Patient selbst zu bemühen. Eine moderne Krankheit besteht darin, nicht kranksein zu können, sie nicht zur Kenntnis nehmen zu wollen, wodurch ein Heilungsprozeß verhindert wird. Sehr tiefe Gedanken bringt der Verfasser über das Leid geistig Kranker, über den Zustand am Rand des Todes und über das Sterben selbst. Das Buch kann Ärzten, Seelsorgern, Krankenschwestern, aber auch jungen und alten Patienten bestens empfohlen werden.

Graz

Karl Gastgeber